

Für das Nachschlagewerk!

Nicht für die Amtliche Sammlung!

Nicht zur Veröffentlichung!

21 2388 100

Gesetz: ZPO §§ 323, 769

Rechtssatz: Zum Zwecke der Beschränkung der Zwangsvollstreckung aus Urteilen, deren Abänderung gemäss § 323 ZPO begehrt wird, können vom Revisionsgericht nur in entsprechender Anwendung des § 769 ZPO einstweilige Anordnungen erlassen werden.

Aktenzeichen: III ZR 177/51 .

Beschl. des BGH v. 7. Februar 1952

OLG Schleswig

B e s c h l u s s

In Sachen

- 1) des Rennfahrers Harry H [REDACTED]
in K [REDACTED], A [REDACTED] Strasse [REDACTED],
- 2) des Rennfahrers Kurt W [REDACTED] in Bi [REDACTED]
E [REDACTED] strasse [REDACTED],

Kläger und Revisionskläger,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

den Stadtangestellten Walter B [REDACTED] in F [REDACTED] i. Ho [REDACTED].
Wa [REDACTED] [REDACTED],

Beklagten und Revisionsbeklagten,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

Der Antrag der Kläger auf einstweilige Einstellung
der Zwangsvollstreckung aus dem Urteil der 31. Zivil-
kammer des Landgerichts Berlin vom 14. Juli 1937 - 231 O
153/34 - wird abgelehnt.

21

- 2 -

G r ü n d e :

Der Senat bejaht mit der neueren Rechtsprechung in entsprechender Anwendung des § 769 ZPO die Zulässigkeit einstweiliger Anordnungen zum Zwecke der Beschränkung der Zwangsvollstreckung aus Urteilen, deren Abänderung gemäss § 323 ZPO begehrt wird (OLG Düsseldorf HRR 1938, 614; OLG Kiel JRdsch 1949, 88; OLG Celle NdsRpfl 1950, 7; Stein-Jonas-Schönke 17. Aufl ZPO § 323 V 3; Baumbach-Lauterbach 20. Aufl ZPO § 323 Anm 3 D; Sydow-Busch-Krantz 22. Aufl ZPO § 323 Anm 4; Greiser JW 1935, 3145; Jonas JW 1935, 3146; 1936, 3592; Clasen DJ 1942, 816; Baur JRdsch 1949, 256). Da die Voraussetzungen für eine solche Einstellung der Zwangsvollstreckung nicht nach § 719 Abs 2 ZPO, sondern nach § 769 ZPO zu beurteilen sind, ist im Rahmen des hiernach anzuwendenden freien Ermessens auf den voraussichtlichen Erfolg der Revision Rücksicht zu nehmen. Die Revision der Kläger bietet keine hinreichende Aussicht auf Erfolg. Deshalb lässt sich die Einstellung der Zwangsvollstreckung aus dem Urteil des Landgerichts Berlin vom 14. Juli 1937 nicht rechtfertigen.

Karlsruhe, den 7. Februar 1952

Bundesgerichtshof, III. Zivilsenat

Dr. Riese Dr. Delbrück Dr. Pagendarm Dr. Bock

Bundesrichter Prof. Dr. Meiss ist durch Orst-
abwesenheit an der Unterschrift verhindert.

Dr. Riese



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)

[JLaw – für Android](#)[JLaw – für iOS](#)